

GEMEINDEBRIEF
Evangelische Kirchengemeinde
Remlingrade-Dahlerau



Ausgabe 04/2023
September bis November 2023

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau, Krankenhausstraße 13, 42477 Radevormwald, E-Mail: kg-remlingrade-dahlerau@kklennep.de

Redaktion: Redaktionsausschuss

Layout: Büro text-projekte.net, Julia Klinkusch (verantwortlich)

E-Mail: jk@text-projekte.net

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen, www.GemeindebriefDruckerei.de

Auflage: 1.200 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Spendenkonten:

Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau

IBAN: DE86 3705 0299 0000 2733 75

bei der Kreissparkasse Köln

Kirche und Diakonie

IBAN: DE33 3506 0190 1011 2470 12

bei der KD Bank

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Haftung übernommen.

Datenschutz-Hinweis

Um Ihre persönlichen Daten für Trauungen, Taufen und Geburtstage veröffentlichen zu können, benötigen wir Ihr Einverständnis. Bei den Geburtstagen werden alle Gemeindemitglieder ab 70 Jahren genannt. Sollten Sie die Veröffentlichung nicht wünschen, sagen Sie bitte rechtzeitig im Vor-Ort-Büro Bescheid.

Telefon:

02195/6 77 10

INHALT

- 02 Impressum und Datenschutz-Hinweis
- 04 Angedacht zum Sternenhimmel
- 05 Aus dem Presbyterium
- 07 Konzert mit Dr. Mojo
- 08 Neues aus der Singgemeinschaft
- 10 Geburtstagsnachfeier
- 11 Café Klatsch und Frauentreff
- 12 Köpfe in der Gemeinde: Anny-Schirin Huber
- 14 60 Jahre Femlinde Remlingrade
- 16 Kinderseite mit Regenwetter-Kunst
- 17 Neues von den Wuppermäusen
- 18 Gemeindebrief aus Remlingrade von vor 50 Jahren
- 20 Geburtstage
- 22 Freud und Leid
- 23 Gruppen und Kreise
- 24 Kontakte (Wir sind für Sie da)
- 26 Gottesdienste
- 27 Spenden / Einladung zur besonderen Weinprobe



Restaurant Intern. Küche

Landgasthaus - Honsberg

Kegelbahn - Biergarten - Clubraum

www.landgasthaus-honsberg.de

Honsberger Straße 15 - 42477 Radevormwald
Telefon 021 95 / 68 36 88 - Telefax 021 95 / 68 38 48

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag... 17.00 - 23.00 Uhr
Sonntag 11.00 - 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Fremdenzimmer auf Anfrage



Er allein breitet
den Himmel
aus und geht
auf den Wogen
des Meers.
Er macht den
Großen Wagen
am Himmel
und den Orion
und das Sieben-
gestirn und
die Sterne des
Südens.

Hiob 9,8-9

DIE GRENZEN UNSERER ERKENNTNIS

Der Sternenhimmel kann uns ins Staunen versetzen. Zu allen Zeiten haben die Sterne und Planeten die Menschen dazu herausgefordert, ihren Lauf zu deuten, ihre Entfernung und Größe zu berechnen. Immer genauere Messinstrumente wie durch den Weltraum fliegende Sonden stehen uns zur Verfügung. Doch je mehr wir erforscht haben, desto mehr wissen wir auch, wie wenig wir letztlich wissen und verstehen. Selbst die wissenschaftliche These vom Urknall ist in letzter Zeit ins Wanken geraten.

Schon vor 2.500 Jahren machte sich das biblische Hiobbuch tiefe Gedanken über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt war die Frage, warum auch fromme Menschen nicht vom Leid verschont wer-

den. Hiob, der Leidtragende schlechthin, gibt sich nicht zufrieden mit den moralisierenden Antworten seiner Freunde. Sie meinen, Hiob müsse irgendwie vor Gott gesündigt haben, denn sonst hätte ihn nicht solch ein großes Unheil getroffen. Aber der schwer Gezeichnete entgegnet: „Ich bin unschuldig!“ (Hiob 9,21). Hiob lässt es sich von seinen Freunden nicht ausreden, mit Gott zu hadern und ihm in drastischen Worten sein Leid zu klagen. Und eben damit gibt er Gott recht, der ihm so fremd geworden ist.

In diesem Sinne hat Martin Luther gesagt: „Beten heißt, Gott den ganzen Sack vor die Füße zu werfen.“ In diesem „Sack“ haben auch all meine eigenen Fragen, meine Grenzen und mein Leid Platz!

REINHARD ELLSEL

Aus dem Presbyterium

Gemeinsame Zukunft der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinden in Radevormwald

Wie im letzten Gemeindebrief mitgeteilt, hat die Gemeinde Remlingrade-Dahlerau die Besetzung einer 50-Prozent-Pfarrstelle bei der Landeskirche beantragt. Durch den Weggang von Pastor Jeschke hat sich die Situation nun aber verändert.

Ab dem 1. Januar 2024 sind zwei Pfarrstellen nicht mehr besetzt, die Pfarrstelle der Gemeinde Remlingrade-Dahlerau und die Pfarrstelle der Reformierten Kirchengemeinde. Aufgrund der Gemeindegliederzahlen haben die beiden Gemeinden jeweils Anspruch auf maximal 50 Prozent Pfarrstellenanteil.

Nach Rücksprache mit Superintendentin Antje Menn und der Landeskirche, können wir zusammen die Besetzung einer 100-Prozent-Pfarrstelle beantragen. Voraussetzung ist die Vorlage eines verbindlichen Konzepts für den Pfarrdienst in Radevormwald ab dem 1. Januar 2024.

Dieses Konzept wird aktuell beraten und abgestimmt mit dem Ziel, diese Pfarrstelle schnellstmöglich ausschreiben zu können.

Bis diese Stelle besetzt ist, hoffen wir auf Unterstützung durch Pfarrer und Pfarrerrinnen anderer Gemeinden. Da diese auch überlastet sind, können wir nicht alle Gottesdienste und Veranstaltung in der Art und dem Umfang anbieten, wie zuvor.

Zugleich sehen wir die Notsituation auch als Chance und suchen nach sinnvollen und neuen Lösungen zur gemeinsamen Gestaltung der Gemeindegemeinschaft.

Im Namen der drei Presbyterien bitten wir Sie um Verständnis und Unterstützung. Wir werden Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Wenn Sie konkrete Fragen haben, sprechen Sie uns an.

Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau, Vorsitzender Torsten Kleinschmidt

Lutherische Kirchengemeinde Radevormwald, Vorsitzender Pfr. Philipp Müller

Reformierte Kirchengemeinde Radevormwald, Vorsitzende Gisela Busch

Presbyteriumswahl 2024

„Ich steh zur Wahl – Ich geh zur Wahl“, dieses zweigeteilte Motto begleitet die Presbyteriumswahlen 2024 in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Bis zum Wahlsonntag am 18. Februar 2024 ist zwar noch ein wenig Zeit, doch stecken wir jetzt schon einige Zeit in den Vorbereitungen: Denn bis zum 30. April 2023 haben wir bereits grundlegende Beschlüsse gefasst und auch die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten braucht ihre Zeit.

Leider ist es uns bislang nicht gelungen, weitere Interessenten für das Presbyteramt zu gewinnen. Leider kann unser Presbyter Hans-Otto Otfried aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Erfreulich ist, dass sich Martina Domann, Kerstin Jahn, Christoph Maurer und Torsten Kleinschmidt erneut bereit erklären, bei der Wahl anzutreten. Als Mitarbeiter-Presbyterin hat Martina Röttger sich bereit erklärt, als Kandidatin zur Verfügung zu stehen.

Sie sehen, es können noch zwei Plätze belegt werden. Weitere Information zum Presbyteramt können Sie gerne an das Presbyterium richten. Sprechen Sie uns gern an.

Wie geht es nun weiter?

Am Sonntag, 17. September, werden wir nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung durchführen und dort nochmals über die Presbyterwahl informieren und die Kandidaten vorstellen.

Auch in dieser Versammlung gibt es nochmals die Gelegenheit, sich zur Wahl zu stellen oder einen Vorschlag zu unterbreiten.

Sollte der Vorgeschlagene nicht persönlich anwesend sein ist seine Zustimmungserklärung allerdings vorab erforderlich.

Nachfolgend geben wir Ihnen die vorläufige Tagesordnung bekannt:

1. Allgemeine Informationen zur Presbyteriumswahl 2024
2. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten aus der vorläufigen Vorschlagsliste
3. Weitere Wahlvorschläge, ggf. mit Vorstellung der weiteren Kandidaten
4. Pfarrstellensituation
5. Finanzen; vorläufige Zahlen 2022
6. neue Liturgie
7. Verschiedenes

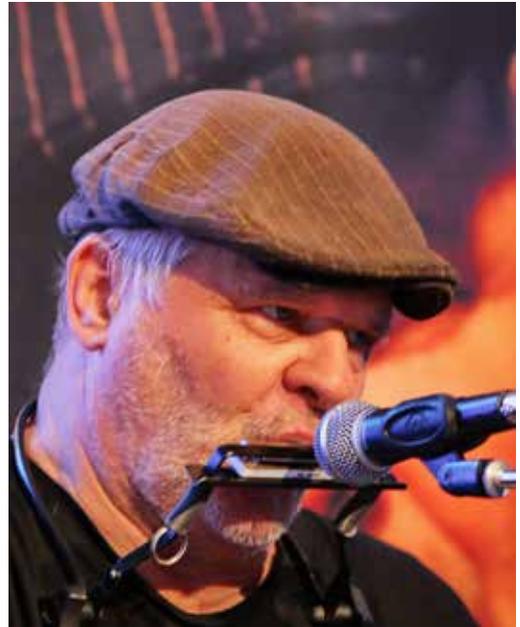
Torsten Kleinschmidt

Konzert mit Dr. Mojo

„Der kleine Urlaub vom Alltag“ Oldies, Blues & Folksongs – solo & unplugged mit Dr. Mojo: Sie sind herzlich eingeladen zum Benefizkonzert am 22. Oktober 2023 um 17 Uhr im Bürgerzentrum Dahlerau, Siedlungsweg 24, zu einem Konzert zugunsten der evangelischen Kindertagesstätten in Radevormwald.

Dr. Mojo bietet als „One-Man-Band“ mit bekannten und beliebten Oldies, erdigem Blues, Balladen und Folksongs ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamer Moderation. Zwischen den einzelnen Songs gibt es kurze Erklärungen zu den Texten, unterhaltsame Anekdoten und interessante Geschichten über die Songs und deren Interpreten.

Mit Gesang, Gitarre, Bluesharp im Rack, Hi-Hat und Stompin' Bass – oft gleichzeitig gespielt – zählt Dr. Mojo zu den besten Musikern dieser Art. Mit seiner ebenso kraft- wie gefühlvollen



Stimme, der variantenreich gespielten Bluesharp, dazu Gitarre und Foot-Per-cussion erzeugt er eine Klangfülle, wie sie von einem einzelnen Musiker nur ganz selten erreicht wird.

Martina Domann



Inhaberin Christina Dargel
Keilbecker Straße 62
42477 Radevormwald
Tel.: 02191 / 61830
Fax: 02191 / 660732
info@wupper-apotheke.com

Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

nachmittags:
Montag bis Freitag 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Unser Service

- Kundenkarte
- Täglicher Botendienst
- Erweiterte Diabetikerbetreuung
- Blutdruck-, Cholesterin- und Blutzuckermessung
- und vieles mehr ...

Neues aus der Singgemeinschaft

25 Jahre waren Brigitte (88) und Ernst-Dieter (91) Kayser dem Singkreis, der heutigen Singgemeinschaft eng verbunden. Am 13.07.2023 haben wir sie in einer kleinen Feierstunde auf eigenen Wunsch offiziell verabschiedet.

Mit launigen Worten brachten beide zum Ausdruck, dass es eine schöne Zeit war. Natürlich durfte auch der Gesang nicht fehlen. Mit Lothar Körschgen am Klavier gab es ein kleines Wunschkonzert, das mit „Der Mond ist aufgegangen“ beendet wurde. Wir

bleiben natürlich in Kontakt und freuen uns auf ein Wiedersehen zu besonderen Choranlässen.

Auch Otto Anders, der an diesem Abend nicht anwesend war, kann altersbedingt nicht mehr aktiv mitsingen. Wir wünschen ihm eine gute Zeit. Auch mit ihm bleiben wir in Kontakt. Unsere Grüße gehen auch an Lothar Köhler und Hartmut Kunze, die zur Zeit im Chor pausieren.

Wir denken auch an Gertrud Flen-der. Sie verstarb am 29. April 2023 im Alter von fast 89 Jahren. 53 Jahre hat sie aktiv im Sopran gesungen. Wir behalten sie in guter Erinnerung.

Es bot sich an, dass an diesem Abend weitere langjährige Chormitglieder geehrt wurden: Hans-Peter Schimmelpfennig ist seit 30 Jahren aktives Mitglied. Seine sonore Stimme ist für den Bass unverzichtbar. Gleiches gilt für Pfarrer i.R. Klaus Wagner, der ebenfalls seit 30 Jahren dabei ist und seitdem tatkräftig den Bass unterstützt.



Brigitte und Ernst-Dieter Kayser



Hans-Peter Schimmelfennig

55 Jahre gehören Ursula und Dieter Bolz zum Chor. Somit sind sie die am längsten aktiven Stützen der Singgemeinschaft im Sopran und im Bass.

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren und wünschen uns allen noch viele weitere erbauliche Chorproben unter der Leitung von Lothar Körschgen.

Marion Ulrich

Die Singgemeinschaft trifft sich wöchentlich um 19 Uhr im Gemeindehaus Herkingrade. Interessierte melden sich bei Chorleiter Lothar Körschgen unter Telefon 0176/48 31 94 14.



Pfarrer i.R. Klaus Wagner



Ursula und Dieter Bolz

Geburtstagsnachfeier

Geburtstagstage soll man feiern und das haben 25 Gemeindeglieder ab 75 Jahren, die im März, April, Mai und Juni Geburtstag hatten, am Donnerstag, 6. Juni, im Bürgerzentrum Wupper gemacht. Dorthin waren Sie von der Gemeinde eingeladen worden.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Andacht von Pfarrer Jürgen Berg- haus gab es bei Kaffee und Kuchen viel zu erzählen.

Pfarrer Berghaus hat anschließend die Geschichte von Max und Moritz vorgelesen. Dabei wurden viele Er-

innerungen wach, die Texte konnten zum Teil sogar mitgesprochen werden. Ebenso bei den Liedern, die Lothar Körschgen anstimmte und die von allen begeistert mitgesungen wurden. Ein fröhlicher Nachmittag ging viel zu schnell vorbei.

Die nächste Geburtstagsnachfeier für die Monate Juli, August, September und Oktober findet am Donnerstag, 2. November 2023, statt. Persönliche Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

Dorit Lauterbach



newcare

Wir denken Pflege neu.

newcare Home Dahlerau GmbH
Siedlungsweg 25
42477 Radevormwald
Telefon: 02191/464320

newcare Home
Radevormwald GmbH
Uelfestraße 24
42477 Radevormwald
Telefon: 02195/6860

www.newcare.de



» Der Lohnarbeiter «



Dirk Langenberg - Altenhof 1 - 42477 Radevormwald

Tel./Fax 02195 - 599712
Mobil 0170 - 5310056

Frauentreff beim Waffeln essen

Mit dem Bürgerbus zum Waffeln essen! Am 14. Juni waren wir unterwegs zum Landhaus Filde und ließen uns dort mit Kaffee und Waffeln verwöhnen. Rundum zufrieden ging es mit dem Bürgerbus auch wieder zurück.

Sigrid Schmiedel von den „Grünen Damen“ im Sana Krankenhaus Radevormwald war am 19. Juli zu Gast. Als Nachfolgerin von Inge Menn, die lange Zeit die „Grünen Damen“ im Krankenhaus begleitet hat, berichtete sie uns von der Entstehung der „Grünen Damen“ und ihren Aufgaben. Gerade in der jetzigen Zeit ist deren Arbeit sehr wichtig, um das Pflegepersonal zu

unterstützen.

Weiter geht es in den nächsten Wochen mit einem Besuch im Hofladen und Hofcafé der Familie Brüser-Pieper, einem Spielenachmittag, einem Ausflug nach Scheideweg und unserer traditionellen Adventsfeier im Dezember. Interessierte Frauen aller Konfessionen ab 60 Jahren sind herzlich zu unseren Treffen, jeweils am dritten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr eingeladen.

Nähere Informationen gibt es bei Dorit Lauterbach, Telefon: 02191/663643.

Dorit Lauterbach

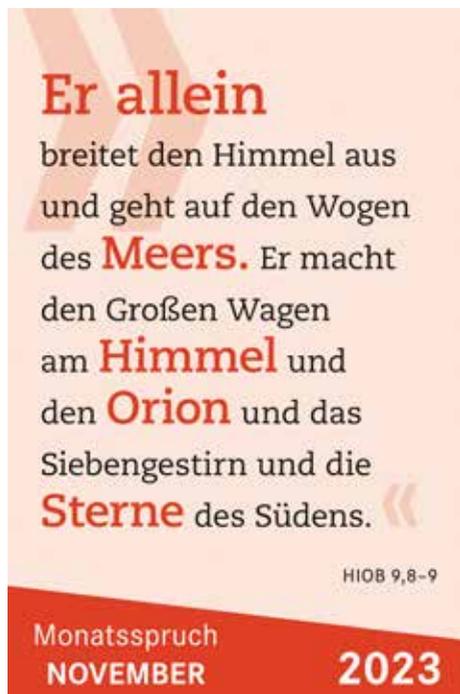
Café Klatsch im Bürgerzentrum

Jeden 2. Dienstag im Monat ist das Café Klatsch von 14.30 bis 17 Uhr im Bürgerzentrum Wupper geöffnet. Genießen Sie Kaffee und hausgemachten Kuchen und treffen nette Leute zum Klönen in gemütlicher Atmosphäre.

Auch Ihre private Geburtstagsfeier, bis zu 15 Personen, richten wir gern nach Anmeldung für Sie aus. Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gern weiter.

Das Team vom Café Klatsch

Doris Seibert & Dorit Lauterbach



Köpfe in der Gemeinde: Anny-Schirin Huber

Seit Sommer 2022 ist Anny-Schirin Huber Leiterin der Kindertagesstätte „Wuppermäuse“.

Frau Huber, warum haben Sie sich für den Beruf der pädagogischen Fachkraft / Erzieherin entschieden?

Anny-Schirin Huber: Ich wusste schon sehr früh, dass ich den Beruf der Erzieherin erlernen wollte. Nach einigen Praktika war ich mir sicher, dass ich mit Kindern im Kita-Alter arbeiten möchte. Ich finde Kinder sind eine Bereicherung für uns alle. Mit ihrer Sicht auf die Welt, ihrer Neugier stecken sie uns tagtäglich an, die Welt mit ihren Augen zu betrachten. Ich freue mich darüber, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung unterstützen zu können und es auf seinem Weg wachsen zu sehen.

Was waren Ihre Beweggründe, in einer christlichen Kindertagesstätte zu arbeiten?

Huber: Meine Eltern haben mir bereits früh den christlichen Glauben, seine Werte und Normen liebevoll gezeigt. Ebenso bekam ich schon früh die Möglichkeiten mich frei zu entfalten und mich auszuprobieren. Ich habe früh eine Kindergruppe beim CVJM meiner Gemeinde begleitet und erste

Erfahrungen in der christlichen Arbeit gemacht. In meinem Berufspraktikum landete ich in einer Evangelischen Kita. Dort schätzte ich vor allem die Art und Weise Kindern den Glauben zu vermitteln.

Ich möchte ebenso die Kinder unserer Kita liebevoll an den Glauben heranzuführen, ihnen vermitteln, dass Gott immer für uns da ist.

Was schätzen Sie bei den „Wuppermäusen“ besonders?

Huber: Es gibt vieles was ich besonders schätze. Am meisten schätze ich aber mein tolles Team. Es besteht aus so vielen verschiedenen kreativen, tollen Persönlichkeiten. Wir sind zusammengewachsen und haben gemeinsam viele Veränderungen entwickelt und umgesetzt. Auch unsere Elternschaft schätze ich sehr. Sie bringen uns viel Vertrauen und Offenheit entgegen, ohne die unsere gemeinsame Arbeit nicht möglich wäre.



Wie hat sich Ihre Arbeit mit Ihrem Wechsel zur Kita-Leiterin verändert?

Huber: Die größte Veränderung war der Blickwinkel. Als Leitung muss man einen Überblick über alle Abläufe in der Einrichtung, politische Veränderungen in der Kita-Arbeit und alle Kinder und deren Familien haben. Als pädagogische Fachkraft bzw. als Gruppenleitung hat man vorrangig seine Bezugskinder und deren Familien im Vordergrund. Als Leitung achtet man ebenso auf alle Kinder, mögliche Hilfestellungen für Eltern und auf das Wohl seiner Mitarbeitenden. Es sind viele Aufgabenbereiche hinzugekommen, die man nicht in seiner Ausbildung lernt, aber umso motivierender ist es die Fortschritte der Arbeit zu sehen und zu spüren.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Remlingrade-Dahlerau?

Huber: Wir als Kita freuen uns gemein-

sam den christlichen Glauben verbreiten zu können. In Zeiten des Personalmangels auf Kita-Seite wie auch auf der Seite des Ehrenamtes Kirche ist eine vertrauensvolle, unterstützende und offene Zusammenarbeit umso wichtiger. Durch die verschiedenen Zusammenschlüsse der Gemeinden, der übergreifenden Arbeit der Pfarrer werden wir näher zusammenrücken, damit die Qualität unserer Glaubensarbeit und das Interesse am Gemeindeleben erhalten bleiben kann.

Haben Sie Beispiele für schöne Momente aus der Arbeit mit den Kindern?

Huber: Im Alltag gibt es immer wieder kleine Momente mit den Kindern, die einen den Job so gern machen lassen. Mal sind es die kleinen Trostrunden wegen „Mamaweh“ oder witzige Momente, in denen ein Kind die Bürotür mit Spielsachen barriadiert und sagt „Huber heute nicht arbeiten, Huber spielen“.

Das Gespräch führte Martina Röttger



60 Jahre Femlinde Remlingrade

1963 wurde die sogenannte Kaffeestraße vom Dorf Remlingrade nach Spreeler Mühle zu der heutigen Form und Breite ausgebaut. Der Streckenbegradigung stand die Jahrhunderte alte Femlinde, damals – von Remlingrade kommend – noch rechts auf einer kleinen Anhöhe stehend, im Wege. Dieser knorrige, mächtige Baum war im tieferen Sinn steinalt. Der über einen Meter dicke Stamm war innen ausgehöhlt und wurde durch ein Mauerwerk gestützt. Bänke links und rechts luden Wanderer zur Rast ein und boten, oberhalb der Straße gelegen, einen weiten Blick zu den Wuppertaler Höhen. An den Sommerabenden trafen sich Dorfer, Hofer und Baumer zum Schwätzchen, gemeinsamen Singen oder auch zum Stelldichein. Sorge vor

vorbeibrausenden Autos brauchten sie sich nicht zu machen, Autos waren damals noch selten, auch erlaubte die schmale, um die Linde kurvige Straße keine hohen Geschwindigkeiten.

Die Femlinde hat ihren Namen von einem mittelalterlichen Freigericht, eben der Feme, einem Vorgänger der modernen Gerichtsbarkeit. Vom Landesherrn berufene Freischöffen kamen am Freistuhl zusammen und hielten Gericht. Sie mussten ihre Gesichter mit Kapuzen verhüllen, hörten Ankläger und Zeugen, prüften die Vorwürfe, gaben den Beklagten Gelegenheit zur Rechtfertigung und entschieden auf Freispruch oder Strafe, bei Landfriedensbruch durchaus Tod durch Erhängen noch vor Ort. Im späteren Mittelalter wurde eine Reichsgerichtsbarkeit in festen Gebäuden ähnlich den heutigen Gerichten geschaffen. Die Freigerichte wurden zurückgedrängt, später verboten. Sie fanden aber bis ins 19. Jahrhundert noch vereinzelt als Geheimgerichte statt, was zu ihrer schaurigen Verklärung führte und nicht zuletzt auch unsere alte Femlinde unheimlich erscheinen ließ, wie es das alte Foto von Paul Wellershaus bekundet. Waren dort wirklich Missetäter aufgehängt worden?

Die Straßenbegradigung machte dem Spuk ein Ende. Straßenbauer, dabei unser Gemeindeglied Eberhard Korn, kamen mit großen Baggern



und Lkw. Die alte Femlinde wurde gefällt, die Anhöhe abgetragen, die Straße verbreitert und in einem langen Rechtsbogen Richtung Pastorats-hof und Vorm Baum geführt. Seither können dort Autos, Kleintransporter, Busse, selbst Lkw vorbeibrausen. An einen Rad- oder Fußweg dachte noch niemand, sodass die Passanten beim Herannahen eines Fahrzeugs vorsorglich in die Böschung springen.

Ein Sprößling der Femlinde, auch „Reis“ genannt, wurde noch im selben Jahr auf der anderen Seite der Straße gepflanzt. Dazu hatte Bauer und Kirchmeister Walter Holberg ein Stück seines Feldes zur Verfügung gestellt. Die junge Linde wurde mit viel Fürsorge großgezogen, eine Hecke schützt sie gegen den Wind, eine Gedenktafel und Steine erinnern an ihre Geschichte, eine Bank lädt zum Verweilen ein. Selbst an eine kleine Mülltonne ist gedacht.

60 Jahre ist die neue Femlinde mittlerweile alt. Anders als ihr knorriger Vorgänger ist sie ebenmäßig gewachsen, hat eine beinahe kugelförmige Krone und fügt sich lieblich in die Landschaft ein. Allein auf weiter Flur stehend, ist sie dennoch eine „landmark“, ein Hingucker. Dieser Eindruck wird verstärkt, nachdem rundherum alle Zäune und Tore abgerissen wurden, um den großen Landmaschinen einen ungestörten Zugang zu den Feldern zu ermöglichen. Die kleinteilige, „bunte“ Felderwirtschaft mit

Kartoffeln und Rüben, Roggen, Hafer und Gerste, mit umfriedenden Hecken und Zäunen, hochstehenden Börden, (Un-) Kräutern und Insekten ist endgültig passé. Wer heute an der Femlinde Rast macht und Richtung Braken oder Birken schaut, fühlt sich inmitten einer weitläufigen Prärielandschaft.

Wolfgang Killing



Fotos (2): Wolfgang Killing

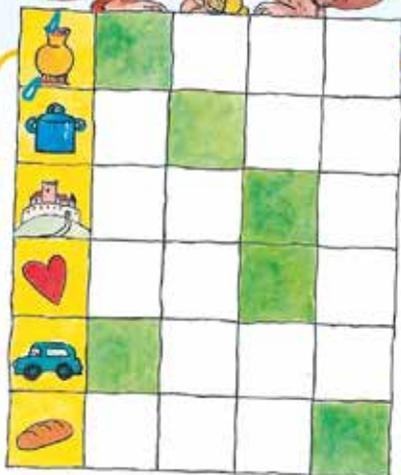
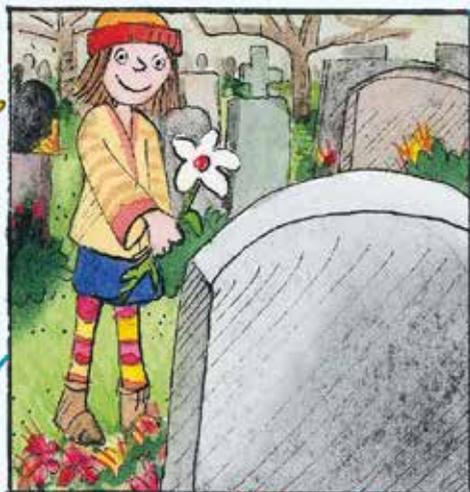


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Vorzeit



Kindermund und Lieblingswitze von den Wuppermäusen

„Papa und ich haben gestern ‚Muffeln‘ gebacken!“

(Muffins und Waffeln)

„Weißt Du, Löwen haben auch ‚Schnurrren‘, wie die ganz normalen Katzen.“

(Schnurrhaare)

„Frau Röttger ist immer BLAU, genau wie ihr Auto.“

(blau angezogen)

Ein Kind baut die Bürotür mit Autos zu; als Frau Huber sagt, sie müsse da aber noch durch, sagt es: „Huber heute nicht Arbeiten! Huber heute Spielen!“

WITZE

„Gehen zwei Tomaten über die Straße - kommt ein Auto - sagt die eine: „Hallo Ketchup!““

„Woran erkennt man, dass ein Elefant im Kühlschrank war?!

An den Fußstapfen in der Butter!“

„Sagt der große Stift zum kleinen Stift: Wachsmalstift!“

„Warum summt die Biene?

Weil sie den Text vergessen hat!“

„Fritzchen geht mit Papa in den Zoo und sagt: ‚Guck mal, da vorne der grimmige Affe!‘

Papa sagt: ‚Psssssst, wir sind doch noch an der Kasse!‘“

Ich habe versucht Spiderman anzurufen – aber der hatte kein Netz!

Wie nennt man einen Keks unter einem Baum? Schattiges Plätzchen

Ich habe bei Weighwatchers angerufen - aber die haben nicht abgenommen.

Was ist schwarz weiß und springt durch den Schnee – ein Springuin



Gemeindebrief aus Remlingrade

Vor Kurzem hat Kerstin Jahn einen Gemeindebrief entdeckt, der vor genau 50 Jahren erschienen ist. Lesen Sie hier den Eingangstext zum damaligen Monatspruch.



MONATSSPRUCH FÜR OKTOBER

"LASST UNS AUF EINANDER ACHTEN, UM UNS ZUR LIEBE
UND ZU GUTEN WERKEN ANZUFUEERN."

Hebr. 14, 24

Haben wir dazu noch Zeit und den Willen? Wir haben mit uns selbst genug zu tun, ohne uns noch um den andern zu kümmern. Dabei ist ja noch die Frage, ob der andere das will. Es könnte doch gut sein, dass der andere sich bespitzelt fühlt und sich gegen Einmischung von außen wehrt.

Doch darum kann es dem Schreiber des Hebräerbriefes nicht gehen, sondern viel mehr um ein Miteinander in unserer Gesellschaft.

Zunächst können wir der Aufforderung nur nachkommen in einem überschaubaren Kreis. Es kann uns doch nicht gleichgültig sein, was in unserer Hausgemeinschaft oder in unserer Nachbarschaft sich abspielt. Wir wissen inzwischen alle, welchen Einfluss die Umwelt auf uns ausübt. So kann die Mahnung uns nur Mut machen, mitzuhelfen bei der Gestaltung der Umwelt. Es könnte doch sein, dass unser aller Leben daran hängt.

Doch dieses Aufeinanderachten geschieht mit einer ganz bestimmten Absicht: um uns zur Liebe und zu guten Werken anzufeuern.

Das setzt aber voraus zu erkennen, wo wir einsetzen müssen. Aufeinander zu achten bedingt dann, an dem anderen nicht vorbei zusehen, seine Not nicht zu übersehen, die Augen nicht zu schließen vor dem Elend des anderen. So könnte unsere Aufgabe zuerst darin bestehen, einander zu informieren über die vielfältigen Aspekte, die die Not des Menschen heute hat. Der zweite Schritt ist, zu überlegen, wie der Not begegnet werden kann. Der dritte Schritt wäre, möglichst viele an der Bewältigung der gestellten Aufgabe zu beteiligen.

"Wir werden dadurch die Welt nicht in ein Paradies verwandeln. Aber wir werden vielleicht verhindern können, dass diese Welt zu einer Hölle wird, in der Menschen ohne Hoffnung leben und ohne Hoffnung sterben müssen." (Pfarrerin Maria Hermann. Ulm)

Veränderungen in Dahlerau

Zum 30. Juni ist nach 26-jähriger Tätigkeit unser Friedhofsgärtner und Küster Martin Lippert in den Ruhestand gewechselt. Wir wünschen Martin Lippert für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Durch diese Veränderung haben wir die Pflege unseres Friedhofs

Dahlerau an die Firma Blumen Busch abgegeben. Ansprechpartnerin für alle Belange rund um den Friedhof Dahlerau ist unsere Presbyterin Kerstin Jahn. Für die Tätigkeit als Küsterin konnten wir Frau Ulrike Niklaus gewinnen, die ihren Dienst offiziell am 1. September antritt.

Torsten Kleinschmidt

Jesus Christus spricht: MATTHÄUS 16,15

**Wer sagt denn ihr,
dass ich sei? «**

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

A. Seitz Bodenverlegeservice



0171 - 4138611
Bergstraße 6a
42477 Radevormwald
0 21 91 - 66 17 26

- Fertigparkett
- Laminat
- Teppichböden
- PVC & CV-Böden
- Kork
- Linoleum



ELEKTRO LIPPERT

Johannes Lippert
Elektromeister
Oberönkfeld 16
42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 - 6 89 40 80
Mob.: 01 51 - 22 96 29 21
info@elektrolippert.de
www.elektrolippert.de

Qualität ist unser Standard

- Beratung - Wartung & Service
- Neubauinstallation & Altbauunterhaltung
- Photovoltaik
- TV & Satelanlagen & Türrsprechanlagen
- Netzwerktechnik
- Zähleranlagen
- Brandschutz & Rauchmelder



Ausführung sämtlicher
Renovierungsarbeiten:

- Wohnungsrenovierungen
- Fassadengestaltungen
- Wärmedämmung
- Verlegung von Teppich, Kork, Laminat sowie Parkett
- Sanierung von Treppenhäusern

Guido Wildförster · Tönniesstraße 43
42389 Wuppertal · Tel. 0202. 60 68 49

September

06.09.	Edith Giesler	86 Jahre
08.09.	Klaus Berkner	84 Jahre
08.09.	Friedel Ochel	86 Jahre
09.09.	Heinz Barmscheid	71 Jahre
09.09.	Dagmar Knepel	74 Jahre
12.09.	Christel Ochel	89 Jahre
16.09.	Uwe Habermann	80 Jahre
18.09.	Horst Härtel	85 Jahre
22.09.	Karl-Heinz Ode	82 Jahre
23.09.	Siegmund Grasedieck	85 Jahre
23.09.	Friedhelm Reinhard	71 Jahre
23.09.	Erich Schmidt	90 Jahre
24.09.	Gisela Maurer	74 Jahre
24.09.	Renate Reinhold	78 Jahre
26.09.	Wanda Meister	71 Jahre
29.09.	Alfred Mattern	81 Jahre
30.09.	Susanne Frank	82 Jahre

Oktober

02.10.	Burghard Burow	89 Jahre
05.10.	Vera Brenne-Parpart	76 Jahre
10.10.	Karl-Heinz Fiebig	93 Jahre
11.10.	Erich Reißland	73 Jahre
14.10.	Peter Helmerichs	72 Jahre
14.10.	Heinz Mielke	71 Jahre
15.10.	Iris Rüsing	71 Jahre
15.10.	Roswitha Wember	82 Jahre
17.10.	Klaus Bornmann	75 Jahre
19.10.	Monika Boenigk	78 Jahre
19.10.	Adolf Möller	85 Jahre
21.10.	Margot Grasedieck	86 Jahre
23.10.	Rosemarie Bohn	77 Jahre

Dienstag

Konfirmanden- unterricht	16.30 Uhr, mit der luth Gemeinde, Paul-Gerhardt-Haus Martina Röttger, Telefon: 0157/70 35 57 82
Besuchsdienst	Koordination erfolgt durch Martina Domann, Telefon: 02191/61 02 86
Posaunenchor	19.30 bis 21.30 Uhr, Ulrike Donner, Telefon: 02191/66 03 40
Café Klatsch	2. Dienstag im Monat, jeweils von 14.30 bis 17 Uhr Bürgerzentrum Dahlerau Dorit Lauterbach, Telefon: 02191/66 36 43

Mittwoch

Andacht in Haus Thiele	jeden letzten Mittwoch im Monat, Siedlungsweg 25 NN
Frauentreff	jeder 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr Bürgerzentrum Dahlerau Dorit Lauterbach, Telefon: 02191/66 36 43

Donnerstag

Singgemeinschaft	wöchentlich, 19 Uhr, Gemeindehaus Herkingrade Lothar Körschgen, Telefon: 0176/48 31 94 14
Gemeindetreff (Seniorenclub und Gemeindetreff)	jeden 4. Donnerstag im Monat: 28.9., 27.10., 23.11., Gemeindehaus Herkingrade, 14.30 bis 16.30 Uhr, Julia Klinkusch, Telefon 02191/59 27 866 (oder mobil: 0176/21 23 02 73)

KONTAKTE

Name und Adresse

Telefon/E-Mail/Internet

Vor-Ort-Büro (VOB), Krankenhausstraße 13, 42477 Radevormwald

Petra Basener

02195/6 77 10

petra.basener@kklennep.de

Sabine Schneider

02195/6 77 10

Öffnungszeiten:

Montags von 8.30 bis 12 Uhr,
mittwochs und donnerstags von 14
bis 16 Uhr sowie freitags von 8.30
bis 11 Uhr.

Homepage:

remlingrade-dahlerau.ekir.de

Presbyterium

Martina Domann (zuständig für Kita)

02191/61 02 86

Kerstin Jahn (Friedhof Dahlerau)

02191/66 58 78

Torsten Kleinschmidt (Vorsitzender)

02195/28 16

Christoph Maurer (Finanzkirchmeister)

0177/14 81 159

Hans-Otto Otfried (Gebäude/Friedhof)

02195/84 51

Martina Röttger (Mitarbeiterpresbyterin)

0157/70 355 782

Küster

Ulrike Niklaus (Dahlerau)

0163/ 487 74 11

Lothar Körschgen (Remlingrade)

0176/ 78 31 94 14

Organist

Lothar Körschgen (Remlingrade)

0176/ 78 31 94 14

Friedhöfe

Kerstin Jahn (Dahlerau)

02191/66 58 78

Petra Basener/VOB (Remlingrade)

02195/ 6 77 10

Trauungen und Beerdigungen in Remlingrade

Heidi Kleinschmidt

02195/ 2816

Diakoniestation Radevormwald

Telegrafenstraße 1, 42477 Radevormwald 02195/93 12 99
02195/93 12 97 (Fax)

Kirchenkreis Lennep

Geschwister-Scholl-Straße 1a,
42897 Remscheid 02191/96 810
Friedhofsverwaltung (Heidrun Huljus) 02191/ 96 81 521

Telefonseelsorge (kostenlos) 0800/111 0 111 und
0800/111 0 222

Ökumenisches Hospiz Radevormwald 02195/68 49 36
Kaiserstraße 34, 42477 Radevormwald (Sprechzeiten: dienstags von 9 bis 11 Uhr,
donnerstags von 16 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung)

Gesucht: Verteiler für den Gemeindebrief

Wenn Sie gern spazierengehen und für die Gemeinde viermal im Jahr etwas Zeit hätten – dann suchen wir genau Sie. Für einige Bereiche suchen wir Verteiler und Verteilerinnen für unseren Gemeindebrief. Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro unter der Rufnummer 02195/67710.

Starker Dienst am Menschen Mehr als häusliche Alten- und Krankenpflege seit mehr als 30 Jahren!	Hauswirtschaftliche Versorgung			Betreuung und Versorgung in der Tagespflege Bergerhof
		24h-Betreuung in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften		Betreuung in der Wohnanlage Muskatorstraße „Langer Johann“



Kommen Sie in unser Team: www.diakonie-rade.de/index.php/stellenangebote



DIAKONIE STATION
Radevormwald gGmbH

Diakoniestation
Radevormwald
Telegrafenstraße 1
42477 Radevormwald

Tel.: 02195 931299
Fax: 02195 931297
info@diakonie-rade.de
www.diakonie-rade.de

Wohnen
mit Service & Herz
Muskatorstraße Radevormwald

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. September, 10 Uhr, Gottesdienst in **Dahlerau**, Königsbüscher

Sonntag, 10. September, 10 Uhr, Gottesdienst in **Remlingrade**, Haack

Sonntag, 17. September, 10 Uhr, Gottesdienst in **Dahlerau**, Blesenkemper

Sonntag, 24. September, 10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl, **reformierte Kirche Radevormwald**, Melzer

Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst zu Erntedank, **Remlingrade**, Feisthauer

Sonntag, 8. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst in **Dahlerau**, Parpart

Sonntag, 15. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst in **Remlingrade**, NN

Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl, **Lutherische Kirche Radevormwald**, NN

Sonntag, 29. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst im **Bürgerzentrum Dahlerau**, NN

Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr, Abendlob mit Posaunenchor zum Reformationstag, **Remlingrade**, NN

Sonntag, 5. November, 10 Uhr, Gottesdienst im **Bürgerzentrum Dahlerau**, Blesenkemper

Sonntag, 12. November, 10 Uhr, Gottesdienst in **Remlingrade**, Berghaus

Sonntag, 19. November, 10 Uhr, Gottesdienst in **Remlingrade**, Haack

Sonntag, 26. November, 10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, **Dahlerau**, Feisthauer

Sonntag, 26. November, 14.30 Uhr, Andacht **Friedhof Remlingrade** mit Posaunenchor, Berghaus

Spenden an die Gemeinde

Ab sofort werden Spenden innerhalb von Gemeindegruppen oder bei Aktivitäten sowie Spenden an die Gemeinde im Gemeindebrief veröffentlicht.

Gespendet wurden 27 Euro für die Orgelsanierung, ferner 300 Euro für die Orgelpflege. Für die Flüchtlingsarbeit erhielt die Gemeinde 150 Euro sowie 100 Euro für die Renovierung der Kirche Remlingrade.

Einladung zur „besonderen Weinprobe“

Liebe Gemeinde,
hiermit laden wir Sie sehr herzlich zu einem besonderen Abend in unser Gemeindehaus in Herkingrade ein. Am Freitag, den 24. November 2023 um 19 Uhr möchten wir mit Ihnen zusammen einen gemütlichen Abend – begleitet mit verschiedenen Weinen und leckeren Speisen – durchführen.

Was ist an diesem Abend besonders?

Wir laden keinen Weinhändler ein, der seine Weine präsentiert. Nein, wir werden selbst fünf bis sechs verschiedene Weine präsentieren und verkosten. Vielleicht haben Sie ja auch einen Lieblingswein, den Sie immer gern trinken. Dann stellen Sie diesen Wein an diesem Abend gern vor, ein paar Informationen zum Wein und Anbaubereich, gern auch eine kleine Ge-

schichte dazu, wie Sie zu diesem Wein gekommen sind. Dann erfolgt wie bei jeder Weinprobe auch die Verkostung. Zwischen den einzelnen Proben werden wir Sie mit kleinen „Leckereien“ verwöhnen.

Wenn Sie Ihren Lieblingswein vorstellen möchten, nehmen Sie bitte mit Torsten Kleinschmidt (02195/2816) Kontakt auf. Zur besseren Planung bitten wir um Voranmeldung an unser VOB unter 02195/67710.

Melden Sie sich an und erleben Sie mit uns gemeinsam den vielfältigen Weingeschmack unserer Gemeinde.



Foto: drubig-photo – stock.adobe.com

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.



Der Hunger nimmt weltweit zu.
Millionen Menschen leiden.
Wir helfen zu überleben.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de